

Dezernat 2, 14.02.2018, 2656  
Fortmeier

An die Geschäftsführung  
des Kulturausschusses

### **Beschlüsse aus vorhergegangenen Sitzungen Parkplatzerweiterung an der Musik- und Kunstschule**

Sehr geehrte Frau Knoll,

zu der Informationsvorlage Drucksachen-Nr. 5565/2014-2020 hat die Bezirksvertretung Mitte am 23.11.2017 folgende Beschluss gefasst:

1. Vor der Umsetzung ist zu prüfen, wo an der Musik- und Kunstschule zusätzliche Fahrradstellplätze mit Bügel erstellt werden können.
2. Es ist zu prüfen, ob durch die Beibehaltung der bisherigen Zufahrt die ersten beiden Bäume erhalten bleiben sowie Kosten zusätzlicher Versiegelung verringert werden können.
3. Die zusätzlichen Parkplätze sind mit Rasengittersteinen oder anderem wasserdurchlässigem Material zu errichten.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum hat einstimmig bei drei Enthaltungen empfohlen, die Planungen nicht in der aktuellen Fassung auszuführen. Bei der weiteren Planung ist insbesondere darauf zu achten, dass die drei „Jungbäume“ erhalten bleiben sollen. Zudem ist zu prüfen, ob die neuen Stellplätze nicht an einem anderen Standort errichtet werden können bzw. ob die neue Zufahrt tatsächlich in 6m Breite ausgebaut werden muss.

Bei der weiteren Planung ist außerdem zu prüfen, in welchem Umfang zusätzliche Abstell- und Abschließmöglichkeiten für Fahrradfahrer errichtet werden können.

Zu den Beschlüssen nehmen wir wie folgt Stellung:

#### Zu 1.

Am 18.12.2017 fand ein Ortstermin unter Beteiligung des Leiters der Musik- und Kunstschule sowie Vertreterinnen/Vertreter des Umweltbetriebes, des Amtes für Verkehr und des Immobilienservicebetriebes statt. Ein weiterer Termin fand im Januar 2018 zu Festlegung der Standorte für die Fahrradbügel statt.

Die konkreten Planungen für die Fahrradbügel werden den Bezirksvertretungen Mitte und Gadderbaum und dem Betriebsausschuss ISB sowie dem Kulturausschuss vorgestellt, sobald sie vorliegen.

#### Zu 2.

Nach Auskunft des Umweltamtes handelt es sich bei den zu entfernenden Bäumen um Kugel-Ahorne. Dieser kleine Baum wird oft als Straßenbaum gepflanzt, da er schwachwüchsig, kompakt im Wuchs und stadtklimafest ist. Aus Sicht des Artenschutzes ist diese Baumart nicht besonders interessant für Insekten und somit insektenfressende Fledermäuse sowie Vögel.

Ein Kugel-Ahorn musste aufgrund der Stellplatzanordnung bereits beseitigt werden. Durch die notwendige Verbreiterung der Zufahrt bis in den Kronentraufbereich und an den Stammfuß sind auch zwei weitere Kugeln-Ahorne stark beeinträchtigt worden. Aus Sicht des

Artenschutzes und als gestalterisches Element wären daher drei Ersatzbäume, als Hochstämme und mit Stammschutz ausgerüstet, in genügendem Abstand und parallel zur neuen Zufahrt eine gute Alternative. Die Baumarten sollten in Anlehnung an den Naturräumlichen Konzeptplan für das FFH-Gebiet Sparrenburg und den grundsätzlichen Empfehlungen des Umweltamtes ausgewählt werden.  
[http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/KleineBaeume Internet.pdf](http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/KleineBaeume%20Internet.pdf)

### Zu 3.

Die zusätzlichen Parkplätze werden mit Rasengittersteinen errichtet.

Der Umweltbetrieb und der Immobilienservicebetrieb haben gemeinsam mit dem Leiter der Musik- und Kunstschule Alternativstandorte für die Stellplätze geprüft, die jedoch aus topografischen Gegebenheiten nicht geeignet waren.

Die gemeinsame Zufahrt der vorhandenen und neu zu erstellenden Parkplätze der Musik- und Kunstschule wurde mit einer Breite von 6,00 m gewählt, da die momentane Baustellenzufahrt schon in dieser Breite ausgeführt ist und in Zukunft Begegnungsverkehr gewährleistet wird und die Gesamtverkehrssituation durch unnötiges Rangieren entspannt.

Die Bezirksvertretung Mitte hat am 25.01.2018 empfohlen, für die Neuanpflanzungen kleinkronige, fruchtbare Bäume zu verwenden.

Aus Sicht des Umweltamtes ist der Zierapfel (Malus) mit der Sorte „Red Sentinel“ ein guter Kompromiss aller Belange. Der Zierapfel ist ein robuster, langlebiger kleiner Baum mit weißen, rosa angehauchten, ungefüllten Blüten, die für Insekten sehr attraktiv sind. Die kirschgroßen Früchte haben eine dunkelrote Färbung. Die frostharten, lang haftenden Früchte fallen nach reife nicht komplett ab, so dass nicht zu befürchten ist, dass sich unter den Bäumen ein Haufen „Fallobst“ bildet. Sie haben insbesondere am Baum eine Bedeutung als Winterfutter für viele heimische Tierarten. Die drei Zierapfelbäume könnten als Hochstamm zudem so weit von der Zufahrt und den Stellplätzen gepflanzt werden, dass ggf. herunterfallende Früchte ausschließlich auf die Rasenfläche fallen.

Keiner der aus ökologischer oder ästhetischer Sicht in die engere Auswahl kommende Kleinbaum ist fruchtbar.

Der Betriebsausschuss ISB hat die Vorlage zur Kenntnis genommen.

